Horriwiler Erzeugnisse in der ganzen Welt

Die Gewinde Ziegler AG aus Horriwil exportiert Rollengewindetriebe in die ganze Welt. Jetzt muss die Produktionsfläche vergrössert werden. Seite 18

Gemeinderäte schauen über die Kantonsgrenze

Die Gemeinderäte von Oensingen und Niederbipp wollen zusammen dem Niemandsland zwischen den Dörfern eine Gestalt geben. Seite 20

SZENISCH Die erste Probe der «Stadtleute» besteht auch aus improvisierten Dialogen und Bewegungen. Regisseur Reto lang gibt die nötigen Impulse. FOTOS PETER GERBER

«Das Gerücht» nimmt Gestalt an

Freilichtspiel Regisseur und Schauspieler stürzen sich voller Motivation in die Materie

Nach der Auswahl der Mitwirkenden haben jetzt die ersten Proben für das in diesem Sommer stattfindende Freilichtspiel «Das Gerücht» begonnen. Regisseur Reto Lang weckt Lust am Theater, vermittelt schauspielerisches Handwerk und lässt Mitspielende die Welt des Biedermeier erfahren. Ein Augenschein.

GUNDI KLEMM

Solothurn, um das Jahr 1840. Plötzlich taucht an einem Frühlingsabend in den Gassen der Stadt ein ungepflegt aussehender junger Mann auf, der nur unverständliche Laute von sich gibt. Wilde Mutmassungen und Spekulationen machen im Städtchen die Runde und verdichten sich zum Gerücht, es könne sich bei dieser Person um den ausgesetzten Sohn des Bischofs handeln. Angelehnt ist die von Markus Keller, künstlerischer Leiter des Berner Theaters an der Effingerstrasse, geschriebene und für die Freilichtbühne dramatisierte Geschichte an den «Fall Kaspar Hauser». Dieser beunruhigte zu Beginn des 19. Jahrhunderts als verwildertes Wesen die Menschen in Nürnberg und Süddeutschland. Bis heute ist übrigens seine wahre Herkunft nicht geklärt.

Regisseur Reto Lang, der sich vor allem durch Landschaftstheater-Inszenierungen auf dem Ballenberg einen Namen geschaffen hat, hat nach Casting und Rollenverteilung unter den fast 80 Mitwirkenden einen übersichtlichen, aber intensiven Probenplan erstellt. Er wünscht sich, dass die beteiligten Amateurschauspielerinnen und -schauspieler – viele bereits mit langjähriger Erfahrung – ihre künftige Rolle verinnerlichen und dafür eine eindeutige Identität aufbauen. Als psychologisch vorgebildeter Bühnenmann verfügt er in der «Anwärmphase» über ein reizvolles Repertoire.

Szenische Arbeit am ersten Tag

Die zwölf an der ersten Szene auf dem Marktplatz auftretenden «Stadtleute» reagieren während ihrer Probenzusammenkunft begeistert auf seine Anregungen. Lang gibt Impulse und liest am improvisierten Spiel ab, wie sich die Mitspielenden konzentriert und sogar schon fantasievoll mit selbst erfundenen Sätzen und Bewegungsfolgen einbringen. «Es kommt szenisch schon richtig etwas in Gang», stahlt Lang, der für die Vorbereitung den grossen Untergeschoss-Raum im christkatholischen Gemeindehaus benutzen kann. «Wir haben so den künftigen Aufführungsort Zeughausplatz direkt vor Augen.»

«Redet bitte solothurnisch»

Mühelos schliesst sich an die eher handwerklichen Spielübungen eine Textlesung fürs erste Bild an. «Redet bitte solothurnisch», erinnert er an die Eindeutigkeit der Mundart. Schon beim nächsten Treffen werden alle ihr selbst zusammengestelltes Probekostüm tragen, das zusätzlich bei der Verwandlung helfen soll. Die Einkleidung für die Vorführungen – geplant sind 26 Vorstellungen vom 20. Juli bis 2. September 2007 – findet natürlich erst später statt.

Lang, der in der Ära Freihardt zum Ensemble des Stadttheaters gehörte, kennt sich in Solothurn immer noch gut aus. «Die Mentalität hier ist mir überhaupt nicht fremd, und auf die Zusammenarbeit freue ich mich riesig.» In der Produktion, die sich inzwischen laut Lang vereinsmässig strukturiert hat, sind Erich Egli, Direktor von Region Solothurn Tourismus und der ehemalige Stadtschreiber Peter Gisiger beteiligt. Administrativ unterstützen wird Rosmarie Keller.

Unvergessliche Erinnerung

Die Motivation bei Menschen zu erforschen, die sich freiwillig zu viel Arbeit über eine längere Dauer verpflichten, bringt spannende Aussagen. «Als ich das Inserat las, bin ich aufgesprungen und habe mich sofort angemeldet», lacht Daphne Oberholzer aus Hüniken. Hier mitzumachen, sei wichtig für sie, weil sie Schauspielerin werden möchte, betont die Schülerin. Kantonsschüler Andreas Jäggi aus Heinrichswil bezeichnet sich als «angefressen» vom Theater, wo er innerhalb von Schulprojekten schon mehrfach mitspielte. Vor allem beurteilt er es als unvergessliche Erinnerung, wenn man bei so etwas Grossem in Solothurn mitwirken könne.

LERNEN Wo gespielt wird, gibt es auch immer eine Menge Text zu lernen.

Oscar Huber aus Selzach war jahrelang treues Mitglied in Chor und Bühnencrew der Opern-Aufführungen im dortigen Passionsspielhaus. Theaterspiel mache sein Leben vielfarbig, meint der temperamentvolle ältere Herr. Gesundheitsfachfrau Olga Meier kennt zwar schon viele Leute, hat aber Lust auf mehr. Zudem verspricht sie sich «Vergnügen an der gemeinschaftlichen Leistung». Die Grenchnerin Claudine Henzi hat schon in vielen Vorführungen mitgewirkt. Auch für die Ausstattung der seinerzeitigen Schul-Marionetten-Theater in Grenchen zeichnete die Lehrerin mitverantwortlich. «Ein Freilichtspiel in der Stadt hier bringt eine zauberhafte Atmosphäre, die mich fasziniert», erklärt sie.

Aus Olten kommt Dieter Hagmann, der für die Rolle des Stadtamanns vorgesehen ist. Als «Laiendarsteller mit Leib und Seele», der schon in zahlreichen Produktionen auftrat, erhofft er sich persönliche und spieltechnische Weiterentwicklung. «Nette Leute hier in der Hauptstadt kennen zu lernen, wäre auch nicht schlecht.» Aus Budgetgründen konnte übrigens Profi-Schauspieler Jens Wachsholz leider nicht verpflichtet werden.

Nachrichten

Kein Abstu dank Baum

Riesenglück für einen ju Automobilisten: Ein 19-ger Bursche war am So um 15.30 Uhr mit dem Renault seiner Mutter a der Weissensteinstrasse Oberdorf talwärts unter Vermutlich wegen übern ter Geschwindigkeit kar unmittelbar nach einer nadelkurve von der Stra ab, worauf das Fahrzeug die Fahrerseite kippte u weiterschlitterte. Glückl weise wurde der PW na wenigen Metern von ein Baum gestoppt, sonst v er über eine Böschung i bei gestürzt. Zweites Gl für den jungen Lenker: konnte den Renault auf Beifahrerseite durch das ter unverletzt verlassen. Rahmen der Bergungs- Aufräumarbeiten musst Weissensteinstrasse zei se gesperrt werden. (PK

Dornach Velofahre Auto erfasst

Von Arlesheim kommer am Sonntag um 11.30 U ne Automobilistin im Ar hauskreisel in Dornach wegs. Sie wollte den Kr bei der Ausfahrt Bruggv verlassen. Dabei überh einen Velofahrer und s ihm den Weg ab. In der kam es zwischen dem A und dem Velo zu einer K on, wobei der Zweiradfa stürzte und sich Verletzu zuzog, welche die Einwe ins Spital erforderlich m ten. (PKS)

Langendorf Schuss Asylbewerberhein

In einem Zimmer der As werberunterkunft am Steinackerweg in Langen war am Sonntag um 23.3 Uhr ein Frau mit Aufräum beiten beschäftigt, als ih dem Fenster ein Auto, be mit zwei Männern, auffie welches in langsamer Fa am Gebäude vorbeifuhr. ze Zeit später kam dasse Auto wieder zurück und vor dem Fenster der Unt kunft an. Aus dem Wage wurde danach ein Schus gen das Gebäude abgeg welcher eine Aussenwa durchschlug. Glückliche wurden die im Zimmer sende 38-jährige Mutter ihr 6-jähriger Sohn, wel im Bett schlief, nicht ver Nach der Schussabgabe teten die beiden Unbeka mit einem möglicherwe ten Personenwagen Rich Schulhausstrasse. Der Lenker hat eine fest tur und schwarze, geloc kurz geschnittene Haare hat eine helle Hautfarbe ist ca. 30 Jahre alt. Der B rer ist ca. 25 Jahre alt, h längliches Gesicht, trug Baseballmütze und war kel gekleidet. Personen, die zu den Ge ten oder dem Auto Anga machen können, sind ge ten, sich bei der Polizei K ton Solothurn, Telefon 0 627 71 11, zu melden. (P